

Dierkes, Meinolf

Book Part

Vorwort

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Dierkes, Meinolf (1983) : Vorwort, In: Volker von Thienen. Technikfolgen-Abschätzung und sozialwissenschaftliche Technikforschung: eine Bibliographie, ISBN 3-924336-00-8, WZB, Berlin, pp. I-IV

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112122>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

VORWORT

Es ist gut 15 Jahre her, daß in den Vereinigten Staaten erstmals in größerem Umfang zwischen Wissenschaft und Praxis die Möglichkeit diskutiert wurde, mit Hilfe eines bestimmten technologiepolitischen Informations- und Entscheidungsinstrumentes, der Technikfolgen-Abschätzung, die Gestaltung und Kontrolle des technischen Wandels zu verbessern. Mittlerweile hat Technology Assessment, oft nur noch kurz TA genannt, nicht nur weltweite Anwendung und weitere konzeptionelle Entwicklung erfahren, es sind inzwischen auch in verschiedenen westlichen Industrieländern Institutionen geschaffen worden, deren primäre Aufgabe die Erstellung solcher TA-Analysen für unterschiedliche Adressaten - Parlamente, die staatliche Administration, die Öffentlichkeit - ist.

Diese in den 70er und frühen 80er Jahren verstärkt feststellbare Bereitschaft, bei der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien das Instrument der Technikfolgen-Abschätzung zu nutzen, ist sicherlich Folge sichtbarer gewordener Probleme im Umgang mit Technologien und vor allem aber auch einer gestiegenen Aufmerksamkeit für diese Probleme. Zugleich ist die in vielen Ländern zunehmende Anwendung dieses Instruments ein Zeichen seiner Nützlichkeit für die politische Praxis bei der Vorbereitung und Durchsetzung technologiepolitischer Entscheidungen - und dies trotz nicht abzustreitender methodologischer Mängel, die dem Technology Assessment aus wissenschaftlicher Perspektive nach wie vor zu eigen sind.

Der relative Erfolg dieses noch sehr jungen Konzepts einer wissenschaftlich geleiteten Entscheidungshilfe in technologiepolitischen Fragen hat einen wesentlichen Grund darin, daß es eine vernünftige praktische Alternative zu einer möglichst systematischen Abschätzung der Vielzahl ökologischer und gesellschaftlicher Auswirkungen bei der Entscheidung über Nutzungsumfang und -formen einer Technologie nicht gibt. Es sollte bei der Bewertung der bisherigen Entwicklung jedoch auch nicht übersehen werden, daß ein oft kurzfristiges Nutzerinteresse an der Technikfolgen-Abschätzung dazu verführen kann, die längerfristigen Verbesserungsmöglichkeiten dieses Beratungsinstruments zu vernachlässigen und seinem wissenschaftstheoretischen wie -praktischen Fundament insgesamt zu wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist wohl nicht nur allein die Tatsache, daß Technology Assessment je nach Aufgabenstellung immer wieder die Zusammensetzung unterschiedlichster Expertenteams verlangt, es ist auch eine oftmals zu starke Orientierung auf jeweils aktuelle technologiepolitische Fragestellungen hin und ein zu geringes Beachten dieser wissenschaftlichen Erfordernisse, die dazu geführt haben, daß eine systematische Sammlung von theoretisch-methodischen wie praktischen Erfahrungen bei der Durchführung von Technikfolgen-Abschätzungen national wie international bislang vergleichsweise wenig betrieben wurde.

Erst allmählich und in den letzten Jahren sicher verstärkt beginnen an ganz unterschiedlichen Einrichtungen arbeitende und mit Fragen der Technikfolgen-Abschätzung beschäftigte Wissenschaftler, im Sinne einer Stärkung dieses Beratungsinstruments Ergebnisse anderer TA-Studien speziell aus dem internationalen Raum intensiv zu rezipieren und für die eigenen Forschungszwecke zu evaluieren. Erst allmählich auch konstituiert sich in nationalen wie internationalen Forschungszusammenhängen so etwas wie ein Netz des institutionellen "Know-hows" und des kontinuierlichen Austausches von Informationen. Dieser Trend hat seine praktischen Motive: Nicht nur ist der Nutzen anderer TA-Analysen für die eigene technologiebezogene Forschung deutlicher geworden, selbst wenn diese Untersuchungen einen unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Kontext zur Voraussetzung haben. Auch die zunehmende Internationalisierung von Technikfolgen sowie ein gewachsenes Bewußtsein für die

vielfältigen internationalen Problemdimensionen moderner Technikentwicklung und -anwendung lassen internationale Koordination und Kooperation sowohl bei der Informationsgewinnung über Technikfolgen als auch letztlich auf der Maßnahmensseite immer gebotener erscheinen.

Gerade am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) als einer Einrichtung der anwendungsbezogenen sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung mit seiner spezifischen Ausrichtung auf die interdisziplinäre und international vergleichende Forschung mußte von denjenigen Wissenschaftlern, die in ihrer Arbeit im näheren oder weiteren Sinn mit Forschungen zur Technikfolgen-Abschätzung befaßt sind, der Mangel an systematischer wissenschaftlicher Datensammlung und Auswertung derartiger Erfahrungen immer wieder als hinderlich empfunden werden. So sehr eine Bibliographie nur ein allererster Schritt sein kann für eine umfassendere und gründlichere Auswertung des TA-Wissens, so unterstützenswert fand ich den Vorschlag von Volker v. Thienen, eine umfängliche Zusammenstellung und Systematisierung der Literatur zu diesem Themenkreis zu erstellen.

Nachdem diese nunmehr vorliegt, erscheint es besonders begrüßenswert, daß sie nicht der Versuchung zu einem falschen Aktualismus erliegt, sondern auch ältere TA-Beiträge zum gesellschaftlich-technischen Wandel vielfältig und mit besonderer Aufmerksamkeit auch für die "Graue Literatur" berücksichtigt.

In der Konzentration der Bibliographie auf die gesellschaftspolitischen Aspekte der Entwicklung von Technologien und der Entscheidung über deren Nutzung scheint darüber hinaus der Perspektivenwechsel mitvollzogen, den die sozialwissenschaftliche Technikforschung im Lichte neuerer Forschung allmählich vornimmt: nämlich gerade auch in Auslotung eines offenbar breiteren technologiepolitischen Handlungsspielraums bei der Gestaltung des technischen Wandels nicht mehr allein die möglichen Folgen einer Technologie, sondern verstärkt auch die Bedingungen ihrer Entwicklung und der Entscheidungen über ihre Nutzung mit zu analysieren. Diese sich abzeichnende Orientierung der

sozialwissenschaftlichen Technikforschung an den prozessualen Aspekten der Technikgenese, -anwendung und -folgen in Wechselwirkung zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wird, wie zu erwarten steht, viele technologiebezogene Arbeiten aus den Sozialwissenschaften im zunehmendem Maße kennzeichnen. Die vorliegende Bibliographie wird dabei, wie ich hoffe, eine Arbeitshilfe sein.

Meinolf Dierkes

Präsident des
Wissenschaftszentrums Berlin